

Informationsveranstaltung

Beratungsstellen für Jüngere (FG 2.1) und Praxisorientierte Maßnahmen (FG 2.3)

Versuch einer Zwischenbilanz

Gegenstand der Förderung

Beratungsstellen für Jüngere (FG 2.1) und Praxisorientierte Maßnahmen (FG 2.3)

FG 2.1:

niedrigschwellige, aufsuchende Angebote im Sinne individueller, sozialpädagogischer Integrationsbegleitung zur Unterstützung bei persönlichen Problemlagen

FG 2.1:

Praxisorientierte Maßnahmen, die wohnortnah und tagesstrukturierend der Förderung der Ausbildungs- und Beschäftigungsfähigkeit dienen und die Kombination von Gruppen- oder Einzelmaßnahmen bzw. sozialpädagogischer Begleitung im vorgenannten Sinne ermöglichen

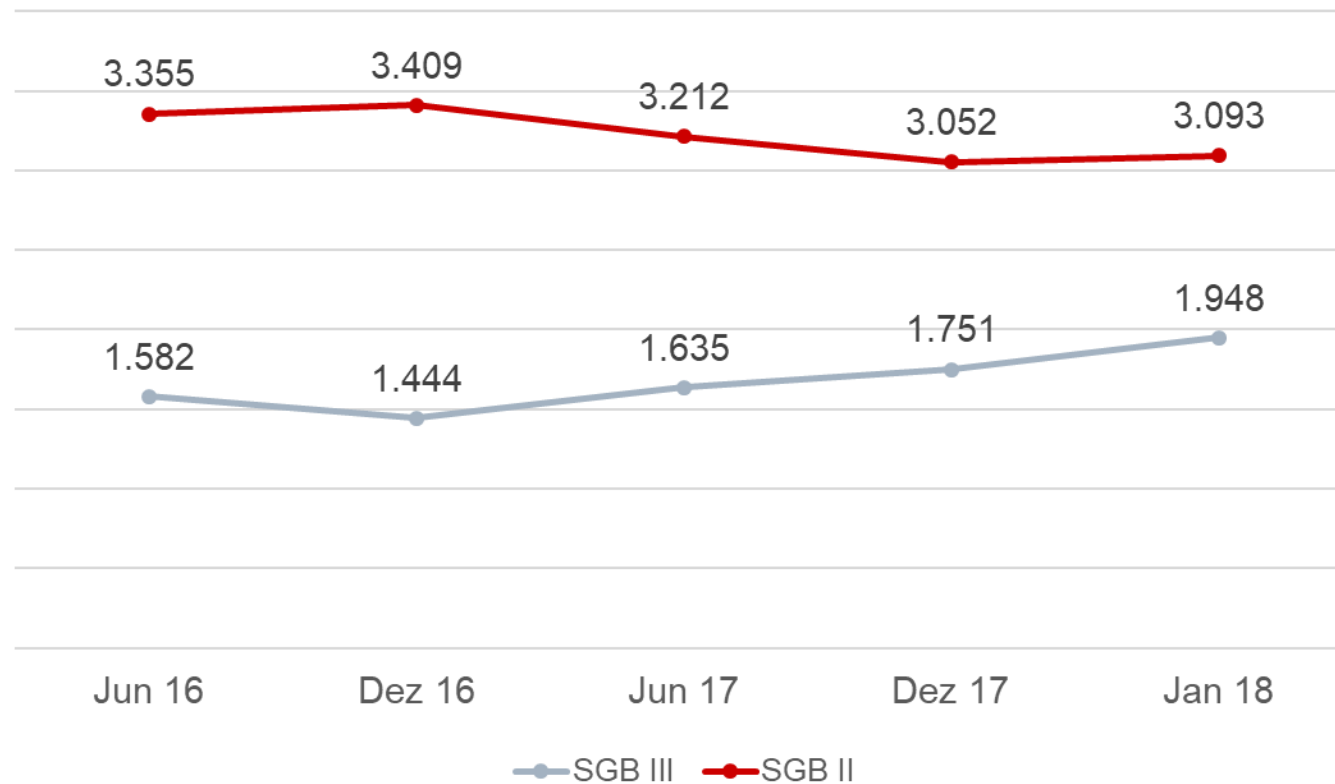
Projekte und Kapazitäten

Beratungsstellen für Jüngere (FG 2.1) und Praxisorientierte Maßnahmen (FG 2.3)

	FG 2.1	FG 2.3
Anzahl Projekte	6	17 (22)
TN-Plätze	195	273
IST-TN 31.01.2018	186	271

arbeitslose junge Menschen U25

Thüringen



Zielgruppe der Aktivierungsrichtlinie

Beratungsstellen für Jüngere (FG 2.1) und Praxisorientierte Maßnahmen (FG 2.3)

sind junge arbeitslose, erwerbsfähige Menschen, in der Regel bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres, längstens jedoch bis zur Vollendung des 30. Lebensjahres,

- die länger als ein Jahr arbeitslos sind oder
- bei denen aufgrund schwerwiegender bzw. mehrfacher Vermittlungshemmnisse eine Heranführung an die Erwerbstätigkeit in weniger als 12 Monaten unwahrscheinlich ist,
- bei denen auf Grund ihrer individuellen Problemlagen die Aufnahme einer Ausbildung bzw. Arbeit noch kein vorrangiges Ziel ist und
- für die gesellschaftliche Teilhabemöglichkeiten geschaffen werden müssen, um langfristig (wieder) an den Ausbildungs- bzw. Arbeitsmarkt herangeführt zu werden.

Wen haben Sie erreicht?

Beratungsstellen für Jüngere (FG 2.1) und Praxisorientierte Maßnahmen (FG 2.3)

TN-Struktur	FG 2.1	FG 2.3
durchschnittliches Eintrittsalter	23,0	21,4
Migrationshintergrund	5%	4%
ohne Schulabschluss/unter HSA	38%	47%
Hauptschulabschluss	43%	41%
ohne Berufsabschluss	85%	90%
länger als 1 Jahr arbeitslos	70%	61%
Kinder unter 15 Jahren	33%	22%

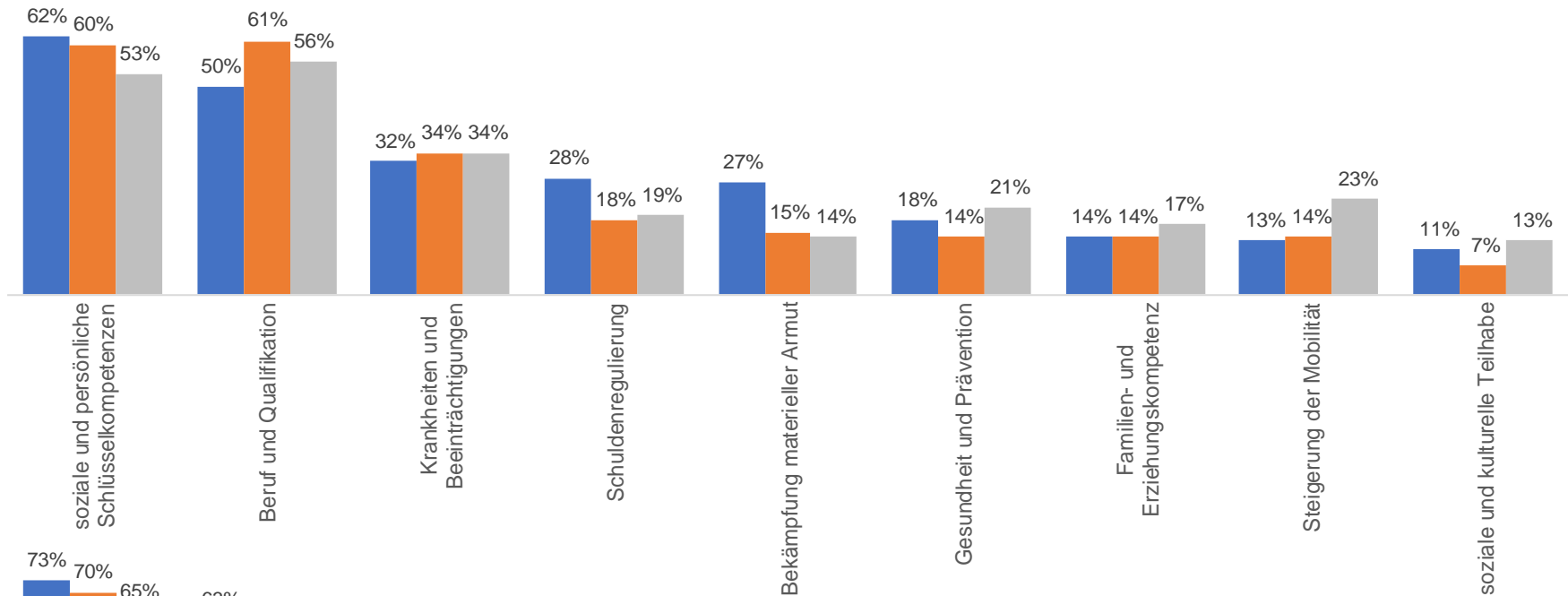
wichtigste 3 Handlungsfelder/-bedarfe der TN

■ in den ersten 6 Monaten

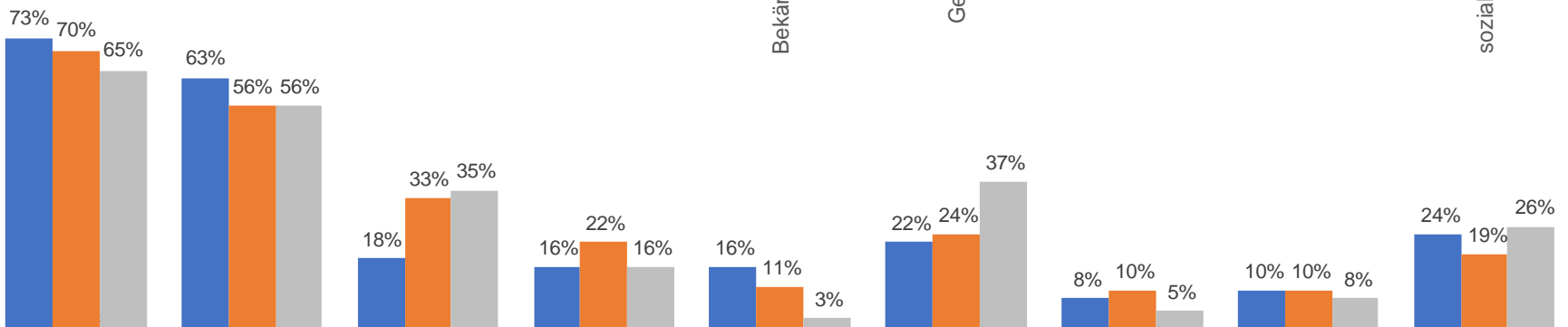
■ Monat 7 bis 12

■ ab Monat 13

FG
2.1

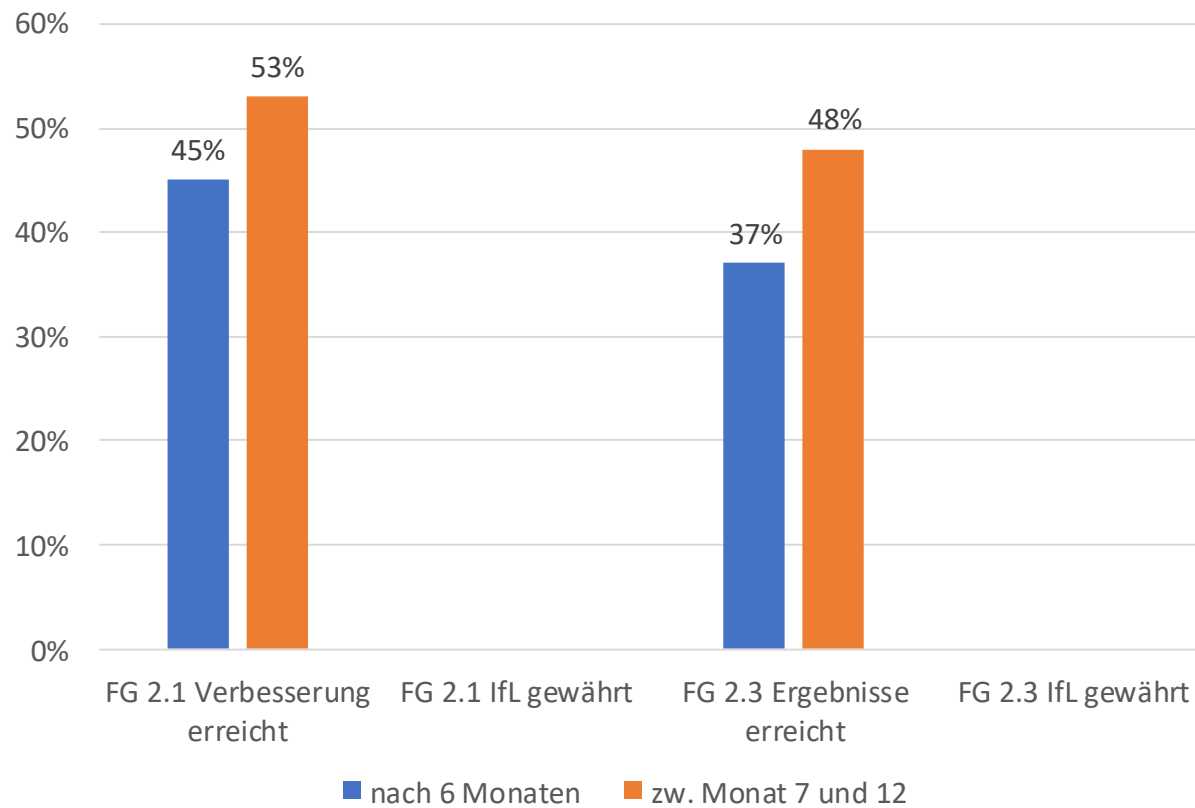


FG
2.3



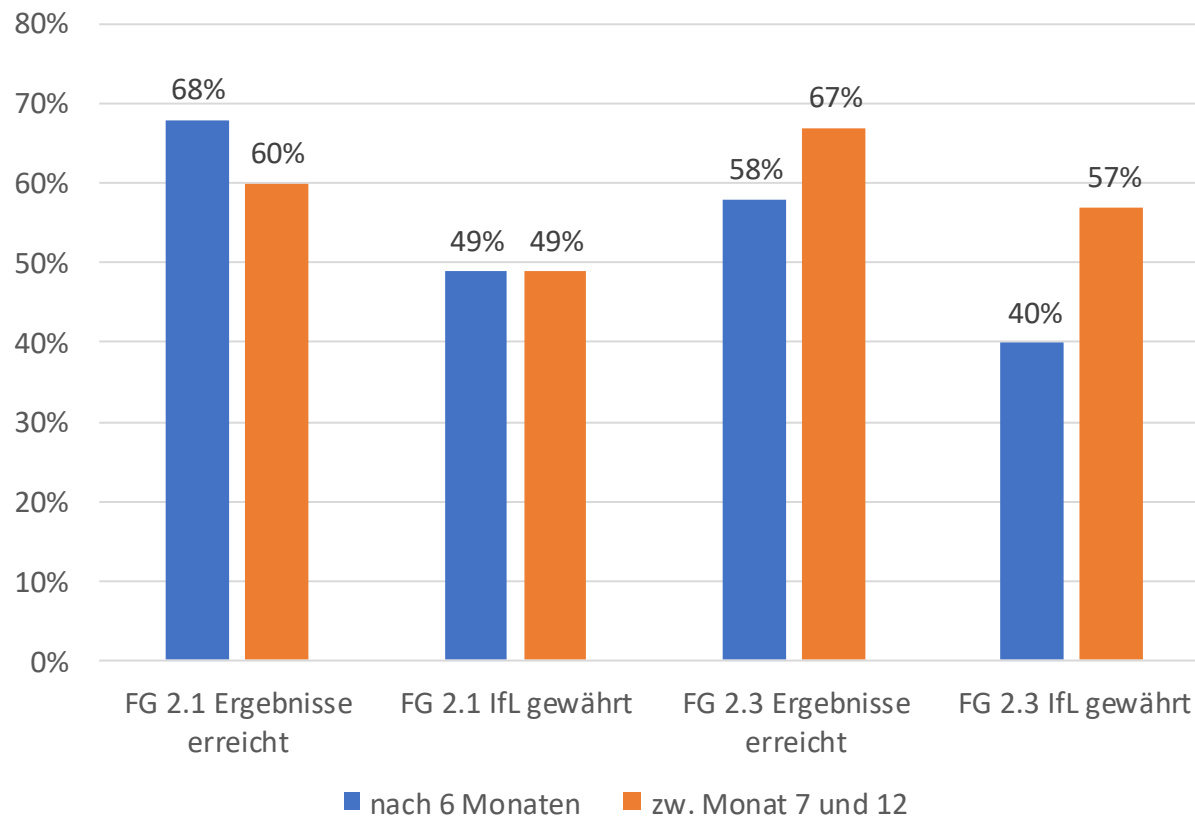
Ergebnisse und Integrationsfördernde Leistungen

durchschnittliche Verbesserung sozialer und persönlicher Schlüsselkompetenzen



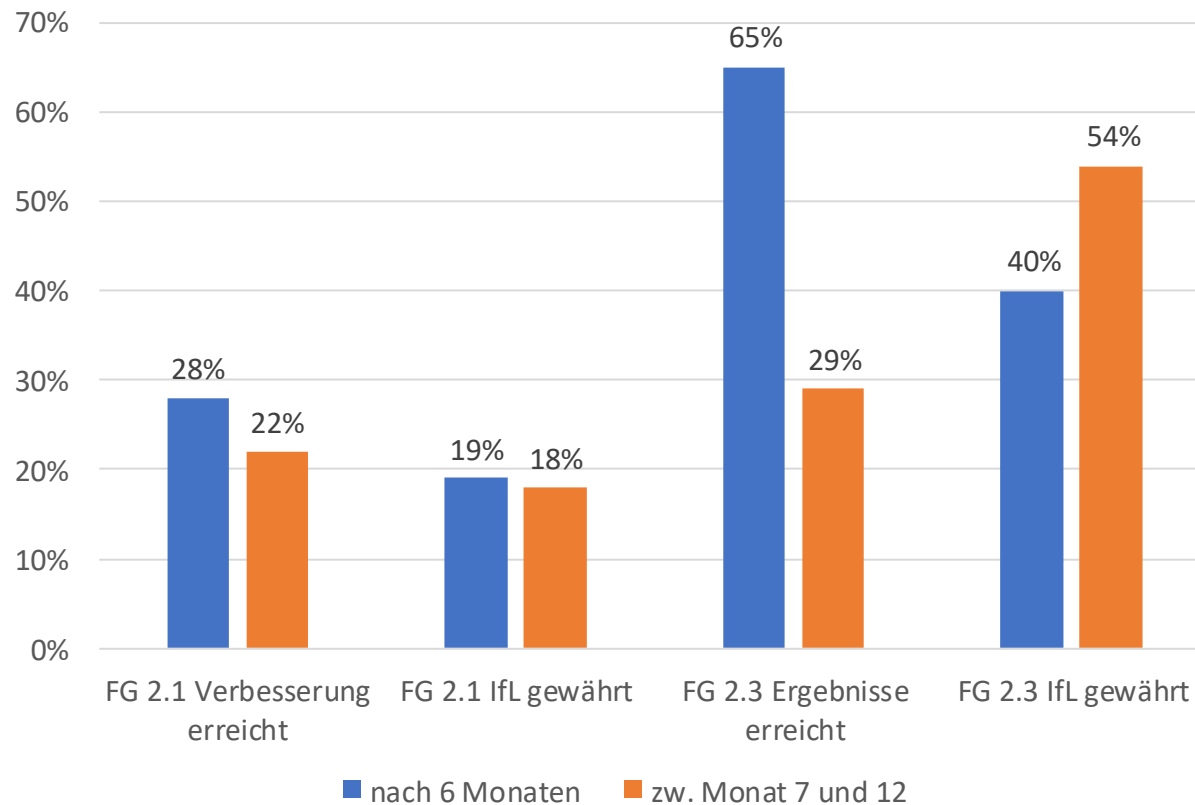
Ergebnisse und Integrationsfördernde Leistungen

Beruf und Qualifikation



Ergebnisse und Integrationsfördernde Leistungen

Verbesserung sozialer und kultureller Teilhabe



Austrittsgrund: Vermittlung

Beratungsstellen für Jüngere (FG 2.1) und Praxisorientierte Maßnahmen (FG 2.3)

Vermittlung	in ersten 6 Monaten		zw. Monat 7 und 12		ab Monat 13		gesamt	
	FG 2.1	FG 2.3	FG 2.1	FG 2.3	FG 2.1	FG 2.3	FG 2.1	FG 2.3
1. Arbeitsmarkt	38	55	21	14	8	7	67	76
2. Arbeitsmarkt, weiterführende (Aus)Bildung, Maßnahme, Freiwilligendienst, berufliche Reha	69	62	41	12	27	19	137	93

Austrittsgrund: mangelnde Mitwirkung, Nichterscheinen

Beratungsstellen für Jüngere (FG 2.1) und Praxisorientierte Maßnahmen (FG 2.3)

mangelnde Mitwirkung	in ersten 6 Monaten		zw. Monat 7 und 12		ab Monat 13		gesamt	
	FG 2.1	FG 2.3	FG 2.1	FG 2.3	FG 2.1	FG 2.3	FG 2.1	FG 2.3
Anzahl	69	195	20	41	13	7	102	243
Anteil an den TN, für die zum Berichtszeitraum Angaben für den individuellen Zeitraum vorlagen	29%	55%	18%	31%	20%	19%		

Informationsveranstaltung

Beratungsstellen für Jüngere (FG 2.1) und Praxisorientierte Maßnahmen (FG 2.3)

Zur weiteren Diskussion:

Gelingensfaktoren für das Erreichen „schwer Erreichbarer“ (FP FH Münster):

- hohe Individualisierung, Flexibilisierung erforderlich, da Zielgruppe bezogen auf den Einzelfall eine Vielzahl heterogener (Benachteiligungs-)Merkmale aufweist → Standardisierung der Angebote kontraproduktiv, nicht zu unterschätzender Einfluss des Faktors „Gruppe“ auf soziale Entwicklung/Integration
- stabile, vertrauensvolle Beziehung/Arbeitsbündnis zwischen Fachkräften/ZG unerlässlich → erfordert Ausdauer, Zeit, personelle Kontinuität/Eignung
- Angebote müssen transparent, niedrighschwellig, lebensweltorientiert, individuell sinnstiftend gestaltet sein und gleichzeitig Orientierungsrahmen geben

Informationsveranstaltung

Beratungsstellen für Jüngere (FG 2.1) und Praxisorientierte Maßnahmen (FG 2.3)

Zur weiteren Diskussion:

Gelingensfaktoren für das Erreichen „schwer Erreichbarer“ (FP FH Münster):

- „Erreichen“ und „Halten“ der jungen Menschen verläuft selten linear → Angebote müssen in hohem Maße fehlerverzeihend, ergebnisoffen und in Tempo/Teilnahmedauer kleinschrittig/offen konzipiert sein, Prinzip: „Abbrüche, Unterbrechungen, Krisen sind normal – Wiederkommen ist erwünscht!“ → derartige Maßnahmen gibt es im Regelsystem kaum
- Anerkennung von „kleinen Erfolgen“ (z.B. von „gar kein Kontakt“ zu „ein Beratungsgespräch pro Woche“) notwendig → insbesondere für Partner der Grundsicherungsträger „Lernprozess“
- Übergänge (in Angebote des Regelsystems) müssen aktiv begleitet, stabilisiert werden, um erneute „Abbrüche“ zu vermeiden (wiederholtes „Scheitern“ an den Bedingungen der Regelangebote häufig mitverantwortlich für „Entkoppelung“)